

**Schalom Ukrainzi! Die Integration tausender
Kriegsflüchtlinge in den deutschen jüdischen
Gemeinden.**

Von Jens Rosbach

18.02.2024

O-Ton Olejnik

Als der Krieg angefangen hat, war es uns schon sehr klar, dass sehr viele Menschen nach Deutschland kommen werden - und auch in die jüdischen Gemeinden, das war in den ersten paar Tagen des Krieges schon sehr klar. Viele haben dann Geflüchtete von der polnischen Grenze zum Beispiel abgeholt und sie direkt in den Gemeinden versorgt. 017

O-Ton Michelsohn

Wir konnten jedem Geflüchteten eine Wohnung anbieten. Wir haben über 40 Wohnungen möbliert und renoviert. Wir haben die Fußböden neu gelegt. Wir haben ganze Häuser renoviert, wo wir neunköpfige Familien untergebracht haben. Das ist schon ein großartiges nicht nur jüdisches, sondern auch bürgerschaftliches Engagement. 020

O-Ton Schuster

Ich glaube, dass die Mehrheitsgesellschaft einiges lernen kann von der Art und Weise, wie es der jüdischen Gemeinschaft gelungen ist, ukrainische Geflüchtete in diese Gesellschaft zu integrieren. 011

Sprecher

Eine einzigartige Hilfsaktion: Seit Beginn des russischen Angriffskrieges sind mehr als eine Million Ukrainer nach Deutschland geflüchtet. Rund 30.000 von ihnen wurden von jüdischen Gemeinden beraten, versorgt oder aufgenommen. Obwohl die Community – mit ihren rund 200.000 Jüdinnen und Juden hierzulande - selbst sehr klein ist.

Sprecher

Die Synagoge der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld. In einem kleinen Büro, gleich hinter dem Gebetsraum, sitzt ein sechzehnjähriges Mädchen mit langen braunen Haaren, in der Hand ein grünes Smartphone: Amaliia, eine Geflüchtete aus der Ukraine. Sie sucht etwas

auf Youtube. „So klingt ein Luftalarm bei uns zu Hause“, sagt die Schülerin und hält ihr Handy hoch.

Sprecher

Amaliia stammt aus der Ostukraine, ihre Heimatstadt am Asowschen Meer ist von der russischen Armee besetzt. An den 24. Februar 2022 erinnert sie sich genau. Damals war sie 14.

O-Ton Amaliia

Ich habe zuerst zwei Explosionen gehört, und das war um vier Uhr in der Nacht. Also ich habe gefragt: Mama, Mama – hat jetzt der Krieg angefangen? Und ja, sie hat gesagt: Nimm alle deine Sachen, die du brauchst, wir fahren los! Und ich hatte Angst, wenn wir fahren und wir treffen dann Russen, die werden uns erschießen, wenn wir unterwegs sind. Und Mama hat den ganzen Tag geweint. 027

Sprecher

Nach einer tagelangen Odyssee über die Westukraine und Polen sind Amaliia und ihre Mutter in der Jüdischen Gemeinde Bielefeld gelandet. Denn in dieser Stadt lebt Amaliias jüdischer Onkel, der bereits vor vielen Jahren nach Deutschland gekommen ist. Die gesamte Religionsgemeinschaft habe sie mit offenen Armen empfangen, berichtet die Geflüchtete.

O-Ton Amaliia

Also alle waren sehr nett – und alle waren sehr geschockt. 003

O-Ton Gabriele

Wir hatten ja schon seit einigen Tagen schon in den Medien beobachtet, dass die Russen - mit Panzern, Militärfahrzeugen und allem, was sie haben - die Ukraine umzingelten. Wir hätten aber nie gedacht, dass sie wirklich in die Ukraine einmarschieren.

Sprecher

Gabriele – 63 Jahre alt, rotbraune Haare, Brille und weißblauer Pullover – hat in ihrem Haus, im Souterrain, Amaliia und deren Mutter aufgenommen.

O-Ton Gabriele

Als es dann am 24.2. passiert ist, waren wir völlig fassungslos – und wir haben gedacht: Wir müssen irgendetwas tun! 025

Sprecher

Gabriele – die ihren Nachnamen aus Sicherheitsgründen nicht nennen möchte - ist Christin. Da sie aber viele jüdische Bekannte hat, erklärte sie sich sofort bereit, Flüchtlinge aufzunehmen, die in der Gemeinde gestrandet sind. So stellte sie ihre Wohnung zur Verfügung und übte jeden Tag mit Amaliia Deutsch, damit sie sich schnell einlebte. Amaliias Mutter hingegen konnte den Verlust ihrer Heimat nicht so leicht verwinden; sie war monatelang sehr betrübt.

O-Ton Gabriele

Ich konnte mich mit ihr nicht so gut sprachlich verständigen, da habe ich sie einfach mal in den Arm genommen. 006

Sprecher

Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland hat ihre Türen für ukrainische Geflüchtete weit geöffnet. Eine wesentliche Motivation: Viele der Helfer sind in den vergangenen dreißig Jahren selbst eingewandert, als sogenannte jüdische Kontingentflüchtlinge.

O-Ton Michelsohn

98 Prozent unserer Gemeindemitglieder sprechen Russisch bzw. Ukrainisch. 75 Prozent kommen aus den Grenzen der ehemaligen Sowjetunion, viele aus der Ukraine. Und das ist nicht nur Bielefeld, sondern das sind nahezu alle jüdischen Gemeinden in Deutschland, die Mitglieder haben, die alle einen Migrationshintergrund haben und Ausländer sind. 023

Sprecher

Irith Michelsohn leitet die liberale jüdische Gemeinde in Bielefeld. Mit ihren gerade mal 400 Mitgliedern betreute die Gemeinde rund 500 Geflüchtete, Tag und Nacht. Die Helfer renovierten dutzende Wohnungen, die ihnen ein evangelischer Kirchenkreis überlassen hat, sie schleppten Möbel, kauften für die Flüchtlinge ein und begleiteten sie zu Arztpraxen und Amtsstuben, um zu übersetzen.

O-Ton Michelsohn

Also es war schon eine sehr sehr harte Zeit. Man war dann immer froh, wenn einmal in der Woche Schabbat kam, auf den kann man sich verlassen, und am Schabbat mal ne Ruhephase war. Aber der Sonntag war regulär Arbeitstag. 016

Sprecher

Noch heute, zwei Jahre nach Beginn der russischen Invasion, ist die jüdische Gemeinde stark geprägt vom Krieg, der bis zu 2000 Kilometer entfernt tobt. Denn viele Geflüchtete mussten ihre Ehemänner, Väter und Brüder zurücklassen.

O-Ton Michelsohn

Wir zittern eben immer mit. Also wenn eine Geflüchtete so 24 bis 48 Stunden nichts vom Partner oder vom Bruder hört, es geht heute alles per Email und Whatsapp und online, also dann ist die Unruhe groß – und dann eben erst wieder das Aufatmen, wenn es möglich ist. Und das belastet einerseits eine Gemeinde, aber andererseits schweißt es auch eine Gemeinde auch als große Familie zusammen. 030

O-Ton Puris

Es gibt in unserer Religion die sogenannte Mitzwa: Tue dem anderen was Gutes! Das schreibt unsere Religion auch vor. Und wenn jemand in Not ist, dann hilft man auch sofort. Das haben wir auch gemacht. 012

Sprecher

Tanja Puris managt die Sozialabteilung der Synagogen-Gemeinde Köln. Die orthodox geprägte Gemeinschaft mit ihren rund 4000 Mitgliedern unterhält seit vielen Jahren zwei interkulturelle Begegnungszentren, vor allem für russischsprachige Juden und Nichtjuden. Während kleinere jüdische Gemeinden bei ihrer Flüchtlingsarbeit vor allem auf Ehrenamtler setzen, können die größeren – wie in Köln – auch auf eine eingespielte Verwaltung zurückgreifen.

O-Ton Puris

Also im Februar ist der Krieg ausgebrochen, im April waren schon der erste jüdische Feiertag, Pessach. Und wir haben die Geflüchteten mit ihren Familien zu uns nach Hause eingeladen. Wir können ihnen die Heimat nicht ersetzen, aber wir versuchen, für sie hier alles zu tun, damit sie sich hier wie zu Hause fühlen. 019

Sprecher

Auch für die jüdischen Spitzenverbände in Deutschland begann im Februar 2022 eine Stressphase. Günter Jek (phon. Jeeek) von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden berichtet, wie es damals am Hauptsitz seines Sozialverbandes in Frankfurt am Main ablief.

O-Ton Jek

In Frankfurt war das so, dass das hauptamtliche Personal seine normalen Schichten gefahren hat, im Büro zum Teil übernachtet hat, um am Morgen bzw. in der Nacht Evakuierungsbusse zu begrüßen, die Menschen mit Lebensmitteln und Getränken zu versorgen, sie teilweise aus den Bussen zu tragen, denn es kamen nicht nur Kerngesunde, sondern es kamen auch ältere und hilfsbedürftige und pflegebedürftige Menschen. Das heißt also für viele war das ein 24-Stunden-Tag mit sehr wenig Schlaf. 030

Sprecher

Jek, der das Berlin-Büro des jüdischen Wohlfahrtsverbandes leitet, betont: Auch Hochbetagte aus Kiew, Charkiw und Odessa müssten versorgt werden - darunter etwa einhundert Schoa-Überlebende.

O-Ton Jek

Was hervorsteicht, ist, dass diese Schoa-Überlebenden jetzt erneut flüchten, zum zweiten Mal in ihrem Leben. Und sie flüchten vor der Armee ihrer ehemaligen Befreier in das Land der ehemaligen Täter. Das ist schwerst traumatisierend für diese Personen. 018

Sprecher

Auffällig ist: Ob in Berlin, Frankfurt oder Köln – die jüdischen Gemeinden betreuen auch viele nichtjüdische Flüchtlinge aus der Ukraine. Rebecca Seidler etwa, die Geschäftsführerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hannover, fragt nicht nach der Religion der Schutzsuchenden.

O-Ton Seidler

Wir haben keinen Unterschied gemacht zwischen jüdischen und nichtjüdischen Geflüchteten, sondern wir haben alle gleichermaßen auch betreut und unterstützt. Innerhalb des Judentums ist es nicht festgelegt, dass man primär sich um die eigene Community kümmern soll, sondern man soll auch immer etwas für die Gesellschaft tun, in der wir leben. Und wir sind froh, wenn wir da auch einen Beitrag zu leisten können. 022

(Lehrerin) Gute Vorsätze für das Jahr 2024. Was haben die Deutschen sich vorgenommen?

(Teilnehmer) Gesünder ernähren. (Lehrerin korrigiert) Sich gesünder zu ernähren... 013

Sprecher

Ein Unterrichtsraum in der Bielefelder Synagoge. An hellen Holztischen sitzt aufmerksam eine Handvoll russischsprachiger Migranten zwischen 50 und 70 Jahre alt, die meisten aus der Ukraine. An der Wand: ein Plakat mit dem hebräischen Alphabet. Gabriele, die Amalilia und deren Mutter bei sich im Haus aufgenommen hat, leitet - als Deutschlehrerin - den Kurs. Sie berichtet, dass die jüdische Gemeinde einen der ersten Sprachkurse für Flüchtlinge angeboten hat in Bielefeld.

O-Ton Gabriele

Als die Leute sich vorgestellt haben – eine ältere Dame sagt dann: Ich komme aus Butscha. Und holte ihr Handy raus und zeigte mit Fotos von der Wohnung, die von Russen verwüstet worden war. Das sind natürlich schwierige Situationen in so einem Kurs. Also: Jede Person hat eine Geschichte zu erzählen. 023

Sprecher

In den Sprachkursen der Gemeinde geht es auch um Religiöses. Die Geflüchteten lernen etwa, das jüdische Neujahrsfest Rosch ha-Schana samt koscheren Festtags-Speisen auf Deutsch zu beschreiben. Gemeindevorsitzende Irith Michelsohn legt viel Wert auf Bildung.

O-Ton Michelsohn

Ein jüdischer Mensch lernt eigentlich ein Leben lang. Das Lernen begleitet eine Jüdin oder einen Juden bis zum Tod. 011

Sprecher

Ohne Deutschkenntnisse keine Integration – sagt die 70-Jährige, die selbst in Israel geboren wurde. Michelsohn hat erfolgreich dafür geworben, dass die Kursteilnehmer eine offizielle Sprachprüfung beim Goethe-Institut ablegen. Und: Dass ein Bielefelder Gymnasium, spontan und ohne behördliche Hürden, 30 ukrainische Schülerinnen und Schüler aufnahm.

O-Ton Michelsohn

Also wir haben einfach gewollt – und wollen immer noch – dass man nicht herkommt und sich ausruht, sondern man muss auch etwas dazu beitragen. Mittlerweile haben wir Schülerinnen und Schüler, die gehen in die Oberstufe des Gymnasiums – und haben teilweise nach einem Jahr einen Notendurchschnitt von 1,5 oder 1,6. Also: Das ist schon wahnsinnig großartig. 022

Sprecher

Die ukrainischen Flüchtlinge benötigen nicht nur Unterkunft, Essen und Sprachkurse. So bietet die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden auch soziale und psychologische Beratung an, auf Ukrainisch und Russisch. Yuliia Selivon ist Psychologin und betreut für den Sozialverband unter anderem Flüchtlinge in Düsseldorf und Bonn. Die 35-Jährige diagnostiziert bei vielen Kriegstraumata – Traumata, die sich oft in körperlichen Symptomen äußern.

O-Ton Selivon

Hoher Blutdruck, etwas mit Darm, etwas mit Magen, und die Muskeln waren verspannt. Und da verstehst Du, es geht um eine Psychosomatik. 010

Sprecher

Hinzu komme oft eine Depression, so die Expertin, mitunter auch aufgrund eines schlechten Gewissens.

O-Ton Selivon

Die Flüchtlinge haben viele Schuldgefühle, weil sie Verwandte in Ukraine gelassen haben. Die Eltern sind da. Einige Kinder sind da. Einige Männer sind da. Und sie selbst nach Deutschland gekommen sind. 015

Sprecher

Die jüdischen Berater und Psychologen bieten Einzel- und Gruppengespräche, Kunst- und Musiktherapie an. Selivon weiß, was viele ihre Klientinnen und Klienten durchmachen: Auch sie ist aus Kiew geflohen und hat sich in Deutschland ein komplett neues Leben aufgebaut. Heute ist sie so gut integriert, dass sie – zusammen mit einem ukrainischen Kollegen - anderen Geflüchteten helfen kann.

O-Ton Selivon

Das spielt eine sehr wichtige Rolle, dass wir selbst aus der Ukraine sind. Wir waren in derselben Situation. Die Leute, wenn sie das hören, verstehen: Eine von uns, eine von uns, ja!
015

Sprecher

Monatelang: Wohnungsvermittlungen, Sprachkurse, Beratungen, Spendenaktionen - nach und nach ging vielen Menschen in der kleinen jüdischen Community bei ihren Hilfsaktionen die Puste aus. Psychologin Selivon musste sich fortan auch noch um zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jüdischer Gemeinden und Verbände kümmern.

O-Ton Selivon

Viele Mitarbeiter hatten Burnout bekommen – und ich habe schon gesehen: Die Battery war low, echt! 009

O-Ton Olejnik

In den ersten Wochen haben wir viel auch von Überforderung gehört, ob es um die Überlastung der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ging, und insgesamt der Gemeindepersonals oder auch Ehrenamtlichen ging oder auch begrenzte finanzielle Mittel. Die Gemeinden waren sechs Monate mindestens in einem Ausnahmezustand. 024

Sprecher

Anja Olejnik vom Zentralrat der Juden in Deutschland verfolgt seit Kriegsbeginn die Situation in den rund 100 Mitglieds-Gemeinden der jüdischen Dachorganisation – und stellte immer wieder zusätzlich Geld und Personal zur Verfügung.

O-Ton Olejnik

Wir haben ja für 10 bis 15 Gemeinden auch Unterstützung für Führungskräfte oder Fachkräfte aus dem sozialen Bereich angeboten, einzelne Coaching-Sitzungen oder auch Supervisionen, wie man sich in so einer Krisensituation schnell umorganisieren kann – genau. 017

O-Ton Olejnik

Was wir auch herausgefunden haben, dass trotz all dieser Herausforderungen, dass die Gemeinden es doch geschafft haben, eine große Anzahl an Geflüchteten willkommen zu heißen. Man kann schon sagen, dass unsere Gemeinden das erfolgreich gemeistert haben. 015

Sprecher

Allerdings gingen die jüdischen Gemeinden mit ihren Hilfsaktionen ein gewisses Risiko ein. Der Hintergrund: Neben den zahlreichen alteingesessenen Ukrainerinnen und Ukrainern stammt ein weiterer großer Teil der Juden in Deutschland aus Russland. So war 2014, als Moskau die Krim annektierte, die Stimmung in den Synagogen noch ganz anders: Zu jener Zeit ging ein Riss durch die jüdische Community; in den Gemeinden stritten Kremlgegner mit Kremlunterstützern.

O-Ton Michelsohn

Also es gab da Beschimpfungen, es gab Auseinandersetzungen, die unsere Sprachkurse gesprengt haben in der Gemeinde. Wo wir viele Fehler bestimmt auch als jüdische Gemeinde gemacht haben. Und wir dieses Mal gesagt haben: Das darf nicht wieder passieren! 014

Sprecher

Die Bielefelder Gemeindevorsitzende Irith Michelsohn sprach deshalb - als vor zwei Jahren die ersten Ukrainer hierher flüchteten - ein Machtwort: vor allem zu jenen Juden, die aus Russland stammen.

O-Ton Michelsohn

Jeder Mensch, der in Not ist, dem muss geholfen werden. Und entweder helft ihr mit – und wenn ihr nicht mithelfen wollt, dann seid aber still und schweigt! 009

Sprecher

Nach dieser klaren Ansage blieben größere Debatten aus. Dennoch hat jeder Synagogenbesucher und jede Synagogenbesucherin eine eigene politische Meinung. Die 16-jährige ukrainische Geflüchtete Amaliia etwa macht einen Bogen um russischstämmige Menschen - generell, ohne Unterschiede zu machen.

O-Ton Amaliia

Ich finde, es gibt keine guten Russen. Ich versuche, über dieses Thema nicht zu reden, aber wenn die Russen gegen die russische Regierung gekämpft hätten, hätte es keinen Krieg gegeben. 012

Sprecher

Solche Meinungen treffen Elena Egorov, die Sozialarbeiterin der liberalen jüdischen Gemeinde in Bielefeld, hart. Die 56-Jährige stammt selbst aus Moskau, sie ist vor über 20 Jahren als jüdischer Kontingentflüchtling eingewandert. Die Verbrechen des Kreml kritisiert sie mit deutlichen Worten.

O-Ton Egorov

Auf jeden Fall war der 24. Februar `22 für mich ein schwarzer Tag in meinem Leben. Ich bin auf Russland wütend. Als ehemalige Russin – ich habe jetzt deutsche Staatsangehörigkeit – aber als ehemalige Russin bin ich wütend. Ich hasse es alles! 021

Sprecher

Für die russischstämmige Jüdin war es von Anfang an eine Selbstverständlichkeit, den ukrainischen Flüchtlingen unter die Arme zu greifen, erzählt sie. Das hat nicht jedem gefallen. Ihre damaligen Freunde in Russland reagierten darauf aggressiv – mit demagogischer, russischer Staatspropaganda.

O-Ton Egorov

So eine Rückmeldung: Du unterstützt diese fliehenden Nazis? Wenn du das machst, dann bist du selbst ein Nazi! Und es war für mich ... es tat so weh! Es war unglaublich für mich. 017

Sprecher

Die Gemeindeangestellte wurde auch schon von geflüchteten Ukrainern attackiert - allein wegen ihrer russischen Herkunft. Egorov muss einiges aushalten.

O-Ton Egorov

Das Thema war so heiss. Jeder wollte was dazu sagen. Wir haben einmal entschieden, das Thema Politik lassen wir, stopp! Aber es hat leider schwer funktioniert. 015

Sprecher

Traumata der Flüchtlinge, Burnout der Helfer, russisch-ukrainische Spannungen: Zum Glück, bilanzieren Gemeindevertreter, gebe es in dieser angespannten Lage staatliche Rückendeckung. Vor allem beim Bleiberecht. Geflüchtete ukrainische Juden haben nämlich Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis als „jüdische Zuwandernde“. Normalerweise muss dafür im Herkunftsland ein Antrag bei der deutschen Botschaft eingereicht werden. Aber dies ist seit

den ersten Bomben auf Kiew nicht mehr möglich. So einigten sich der Zentralrat der Juden und das Bundesinnenministerium im Frühjahr 2022 eiligst darauf, dass nicht mehr die Botschaft, sondern die jüdischen Gemeinden in Deutschland die Aufenthalts-Anträge annehmen – quasi als Ersatzbehörden. Günter Jek von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden, kurz ZWST, spricht von einem historischen Novum.

O-Ton Jek

Die Leute können hier in Sicherheit überlegen und entscheiden, ob sie dauerhaft in Deutschland bleiben möchten. 008

Sprecher

Die ZWST prüft die Zuwanderungsanträge aus den jüdischen Gemeinden und leitet sie an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge weiter. Bilanz: Rund 2200 Anträge wurden bislang gestellt und begutachtet – mit 3000 weiteren wird gerechnet. Tanja Puris von der Synagogen-Gemeinde Köln betont: Das vereinfachte Aufenthaltsverfahren für „jüdische Zuwandernde“ ist für die Ukrainer von enormer Bedeutung, zumal viele von ihnen hierbleiben wollten.

O-Ton Puris

Wenn die Kinder hier drei, vier Jahre in Deutschland bleiben – wir haben auch viele Kinder bei uns im Kindergarten aufgenommen, wir haben die Kinder bei uns in der Schule aufgenommen - die Kinder sind hier schon integriert, die Leute sind hier schon integriert. Und die sehen: Okay, wir wollten nicht direkt nach Deutschland, aber jetzt sehen wir, Deutschland ist ein sicherer Ort, hier ist die Gemeinde, hier bekommen wir die Unterstützung, die haben auch schon erste Arbeitsstellen gefunden. Also: Sie fühlen sich hier sicher. 027

Sprecher

Hinzu kommt: Mehr als 2400 Ukrainer haben bislang einen Antrag auf Mitgliedschaft in einer jüdischen Gemeinde gestellt. Viele Gemeinden, die seit Jahren eine Überalterung und einen Mitgliederschwund beklagen, erleben nun, wie die ukrainischen Zuwanderer ihre Religions

gemeinschaften verjüngen. Die Bielefelderin Irith Michelsohn freut sich, dass ihre 400-köpfige Gemeinde um 25 Prozent gewachsen ist.

O-Ton Michelsohn

Und wir jetzt einfach – das hört sich jetzt schlimm an – die Chance dieses Krieges genutzt haben, dass wir nochmal neue Gemeindemitglieder bekommen. Denn die reguläre Zuwanderung aus Osteuropa ist nicht so stark, es werden aber auch nicht so viele Kinder geboren, dass ich sagen kann, die Gemeinde wächst. Also war dieser Krieg – so schrecklich er ist – auch eine Chance für die jüdische Gemeinschaft in Deutschland, nochmal neue Gemeindemitglieder dazuzubekommen. 028

Sprecher

Allerdings: Seit dem Terror-Überfall der Hamas in Israel im vergangenen Herbst mit 1200 Getöteten und rund 240 Geiseln stehen die jüdischen Gemeinden in Deutschland vor neuen Herausforderungen. Auch in Nordrhein-Westfalen.

O-Ton Michelsohn

Der 7. Oktober ist einfach ein Einschnitt, nicht nur im Leben dieser Gemeinde, sondern in der ganzen Welt. Es ist nichts mehr wie vorher. Und wir haben Geflüchtete, da ist die Mutter mit ihrer Mutter – also Mutter und Großmutter – sind nach Sderot in Israel, in den Süden, an den Rand vom Gazastreifen und haben jetzt sofort den zweiten Krieg mitgemacht. Die sind zwar evakuiert am Toten Meer – aber von einem Krieg in den anderen. Und viele unserer Geflüchteten haben einfach auch Familie, Freunde und Bekannte in Israel, wie das nahezu jeder Jude hat. 035

Sprecher

Zudem bereiten die propalästinensischen Demonstrationen der letzten Monate den Gemeinden mit ihren verunsicherten Flüchtlingen große Sorgen. Denn bei den Protesten gegen den israelischen Militäreinsatz im Gaza-Streifen sind immer wieder radikale antisemitische Parolen zu hören. So schlagen jüdische Sozialarbeiter und Therapeuten, die seit dem Überfall

auf die Ukraine sowieso schon am Limit arbeiten, inzwischen Alarm: Denn seit Kriegsausbruch hat sich die Zahl der Migranten, die Rat suchen, auf 10.000 verdreifacht. Nun, nach dem Hamas-Terror, sei die Zahl der Klienten um weitere 10 bis 20 Prozent gestiegen – erklärt Aron Schuster, der Chef der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden.

O-Ton Schuster

Für unsere Mitarbeitenden ist es innerhalb von fünf Jahren die dritte große Krise, mit der wir konfrontiert sind. Wir haben die Corona-Pandemie, wir haben den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen Folgen, die unseren Betrieb im vergangenen Jahr grundsätzlich verändert hat. Und jetzt haben wir eben mit dem schrecklichen Massenmord in Israel und der antisemitischen Welle erneut eine Krise. 024

Sprecher

Trotz des gestiegenen Beratungsbedarfs hatte die Bundesregierung im vergangenen Jahr geplant, die Zuschüsse für die Wohlfahrtsverbände in diesem Jahr zu kürzen - allein in der Migrationsarbeit sollten 24 Millionen Euro gespart werden. Die ZWST kämpfte monatelang gegen die Kürzungspläne.

O-Ton Schuster

Das ist natürlich verbunden mit unzähligen Gesprächen mit Abgeordneten und auch mit einer ganz besonderen Kampagne, die wie gemeinsam mit den weiteren fünf Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege umgesetzt haben – bis hin zu einer großen Kundgebung vor dem Reichstag. All diese Aktionen sind leider notwendig, auch wenngleich sie natürlich zeitliche und personelle Ressourcen rauben. 023

Sprecher

Mitte November nahm der Haushaltsausschuss des Bundestages zwar wesentliche Sparziele wieder zurück. Doch das Aufatmen der jüdischen Spitzenverbände währte nicht lange: Kurz darauf verwarf das Bundesverfassungsgericht einen Teil der Haushaltspläne. Erst Anfang Februar bestätigte der Bundestag den neuen Haushalt für 2024 – inklusive Zuschüsse für

die Migrationsberatung. Viele Gemeindevorsitzende, wie die Hannoveranerin Rebecca Seidler, hätten Kürzungen in der Flüchtlingshilfe auch nicht nachvollziehen können – in der jetzigen politischen Lage.

O-Ton Seidler

Da jetzt zu sparen, erachte ich auch als fahrlässig. 003

Sprecher

Die jüdische Gemeinschaft ist zwar - personell und finanziell – bis heute stark gefordert bei ihrer Mitzwa-Erfüllung, bei ihren guten Taten. Aber die Flüchtlingshelfer fühlen sich bestätigt durch die Dankesworte, die sie von den Ukrainern erfahren. Und mitunter auch aus der Politik.

Sprecher

Die besondere jüdische Willkommenskultur wurde im November offiziell gewürdigt, als die Bielefelder Kultusgemeinde den Integrationspreis ihrer Stadt erhielt. Sozialdezernent Ingo Nürnberger lobte im lokalen TV-Kanal 21 den Einsatz der Juden.

O-Ton Nürnberger

Mit Beginn des Ukrainekrieges haben die mehrere Hundert Menschen aufgenommen, mit Wohnungen versorgt, mit Sprachkursen unterstützt – aber vor allem auch eben beim Ankommen in unserer Stadt. Und das hat wirklich den Integrationspreis verdient. 013

Sprecher

Aron Schuster von der Zentralwohlfahrtstelle der Juden bilanziert stolz:

O-Ton Schuster

Ich glaube, dass die Mehrheitsgesellschaft einiges lernen kann von der Art und Weise, wie es der jüdischen Gemeinschaft gelungen ist, ukrainische Geflüchtete in diese Gesellschaft zu integrieren. 011

Sprecher

Amaliia - die 16-jährige Geflüchtete in der jüdischen Gemeinde Bielefeld - hofft, eines Tages in eine befreite Ukraine zurückzukehren. Für diesen Tag plant sie bereits ein Dankeschön für ihre Gastmutter Gabriele.

O-Ton Amaliia

Wir haben besprochen, dass - wenn wir in meine Heimatstadt fahren – dann fährt Gabriele durch die ganze Ukraine (lacht). Und ich würde ihr sehr gern meine Heimatstadt zeigen und einige Plätze, die für mich sehr wichtig sind. 014